

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

N<sup>o</sup>. 177. Sonnabend, den 26. Juni 1830.

**T h e a t e r.**

Donnerstag, den 24. Juni: *Merope*,  
Trauerspiel in 5 Aufzügen, von Gotter.

Ueber diese zweite Gastdarstellung der  
Mad. Wetter läßt sich im Allgemeinen das  
selbe sagen, was in Bezug auf die Leistung  
dieser Künstlerin als Donna Isabella in der  
Braut von Messina erwähnt wurde; doch gab  
es in der *Merope*, und namentlich von vorne  
herein, Momente, in welchen Mad. Wetter,  
verleitet vielleicht von dem Gedanken, hier in  
der Sprache den höchsten Pathos anwenden  
zu müssen, ihr Organ zu hohl nahm und  
dadurch dem Ausdruck Eintrag that. Spä-  
ter, besonders in den Scenen mit Registh, so-  
wohl da wo sie erst den Sohn in ihm ahnt  
und hofft, als wo sie ihn, durch falsche Nach-  
richt getäuscht, für den Mörder desselben hal-  
ten muß, so wie, wo ihr endlich der Schleier  
über ihn entschwindet: war sie wahrhaft treff-  
lich, und überhaupt über das Ganze ihrer  
Darstellung in Spiel und Gebärde, eine eben-  
so großartige als anmuthvolle Würde und Hal-  
tung verbreitet.

Sehr ausgezeichnet gab den Polyphont  
Herr Rott. In solchen Rollen erkennt man  
den Künstler, denn hier muß sich ganz be-

sonders Studium mit Talent auf das aller-  
innigste vereinen, wenn ein Bild, entsprechend  
dem Gebilde des Dichters, erscheinen soll.

Herr Bolzmann als Registh war brav;  
einige zu heftige, gegen die stille Ruhe und  
Würde der Tragödie, verstoßende Armbewe-  
gungen, wären wegzuwünschen gewesen. Bei  
classischen Gestalten darf selbst der Moment  
der Leidenschaft der künstlerisch gemessenen  
Haltung keinen Eintrag thun.

Wie kam es wohl, daß eine der messeni-  
schen Jungfrauen im Hochzeitszug der *Merope*,  
abstechend gegen die anderen, ohne Schleier  
im Haar und mit, fast schlen es, von Schul-  
ter und Nacken herabgeglittenem Kleide (nicht  
Gewande) sich zeigte? J. S.

**Erinnerungen aus Leipzigs Vorzeit mit  
Bezug auf die 300jährige Jubelfeier  
der Augsburgischen Confession.**

Das Licht, welches seit dem Jahre 1517  
dem gesegneten Schooße Wittenbergs entströmte  
und das Reich der zum größten Theile noch schla-  
fenden Geister durchblitzte; das Licht, welches  
durch den felsenfesten Muth unserer deutschen  
Fürsten, und insbesondere der Fürsten Sach-  
sens, im J. 1530 vorzüglich mit dem Schuß

gegen die Stürme äußerer Verhältnisse (doch auch unter diesen verlöscht ja die Flamme der Wahrheit nimmer!) erhielt; dieses Licht sandte gleich anfangs seine wohlthätigen Strahlen auch in unsere Stadt.

Waren auch hier die Gemüther in den genannten Jahren noch beengt durch die schmutzige Luft, welche aus düstern Mönchsellen strömte; die Herzen waren dennoch der reinen Lehre geöffnet; Leipziger Bürger opferten der bessern Ueberzeugung willig ihr Märtyrerblut auf dem Schaffot, oder verließen, im Verein mit Weib und Kind, doch getröstet durch des herrlichen Luthers Worte, die theure Vaterstadt. Und gerade, als der versammelte Reichstag zu Augsburg die Flammenschrift der Wahrheit vernahm, geschah es, daß Leipzigs Bürger herauszogen, beim Vorwerke zur Eichen\*) sich am Altare des Herrn mit Wort und That zur Lehre der Wahrheit zu bekennen.

Erst im J. 1539 ward unserm Leipzig das Glück zu Theil, sich fester dem Kreise der Gemeinden anzuschließen, deren Nachkommen jedes Jahrhundert das Gedächtniß der großen Weltbegebenheit, der Reformation, feiern.

Drei Erinnerungsfeste sind es, in Bezug auf Leipzig, an welchen kräftiger denn je das Kernlied: „Eine feste Burg ist unser Gott!“ ertönen muß und wird. Das Jahr 1817 sank dahin in den Strom der Vergangenheit, um erst den spätem Enkeln wiederzukehren; den 25ten Junius des Jahres 1830 begrüßt in diesen Tagen das Dankgefühl der frommen Schaar unter dem festlichen Geläute der Glocken; vielleicht sehr Viele unter uns

\*) Ein geistlich Gut, unweit Raunhof, seit 1525 einem Herrn von Minckwitz gehörig, wofelbst im J. 1530 Churfürst Johann Friedrich, unter der Leitung Pfeffingers, einen evangelischen Gottesdienst einrichtete, welchen die Leipziger Pfarrer besuchten.

worden im Jahre 1839 sich wiederum die Tempel des Herrn in dieser Stadt schmücken sehen, zum Gedächtniß der Tage, wo Leipzigs Friedensboten, vor allen die wackeren Mevius und Caspar Cruciger, im müthigen Kampfe die Feinde gereinigter Lehresätze aus diesen Mauern trieben.

Bekannt sind diese Streiter, so wie ihr kräftiges Ringen; wenn wir aber jetzt, bei diesem Feste an bloß einige ihrer, im J. 1530 hier noch wuchernden vorzüglichsten Gegner erinnern, so geschieht es vornehmlich, um den bedrückten Zustand unserer Stadt in damaliger Zeit noch mehr zu bezeichnen und die Herzen noch zu größerm Dankgefühl gegen Gott zu entflammen, der insbesondere unsre Väter aus einem, durch die Gegner so schweren Kampfe glücklich errettete. —

In den ersten Reihen der Vertheidiger des Wahns steht voran D. Hieronymus Dangersheim, Geb. im J. 1465 zu Ohsfurt in Franken, wurde er nach diesem seinen Geburtsorte gewöhnlich Ohsensart genannt. Schon früh wurde in Leipzig, wo er im J. 1489 die Magisterwürde erwarb, sein Kopf durch die zum Theil aus dem übelverstandenen und abelehrten Aristoteles gefegene, scholastische Philosophie und Gottesgelahrtheit vermischt. Sein Geburtsort Ohsfurt lag in dem Sprengel des Bischofs von Würzburg, und daher weihte ihn dieser bald nachher zum Priester, als welcher er nicht geringe Rednertalente entwickelte. Konnte es daher befremden, daß ihn der im J. 1500 vom Papste abgefertigte Cardinal Raimund Derald zu seinem Gehülften, als Verkündiger des Jubeljahrs und Ablasscommissär wählte? Auf selbigen, in dieser Eigenschaft begonnenen Kreuzzug und Querzügen machte er sich den Zwilckauerischen Bürgern beliebt, welche ihn zum Pro-

diger an der Marienkirche wählten. Jetzt wurde er schon der damaligen Leipziger theol. Facultät bekannt, welche ihn Ostern 1504 mit Empfehlungsschreiben nach Italien versah, wo er in Bononien, Siena, allein zuletzt wiederum auf deutschem Boden in dem Finstern Edlun seine theologischen Kenntnisse erweiterte, während er in Rom selbst die Rechte des Papstes studirt hatte. Nach seiner Zurückkunft ließ er sich in Leipzig nieder. Herzog Georg erkannte in ihm das rüstige Werkzeug, und gab ihm aus der Kammer einen jährlichen Gnadengehalt, und die Kollegiaten des großen Fürstenkollegiums nahmen ihn im Jahre 1506 unter ihre Mitglieder auf. Später erhielt er die theologische Doctorwürde, ward ordentlicher Lehrer der Gottesgelahrtheit, Prediger zu St. Nicolai und Canonicus im Stifte Zeitz. — In der Schrift unersfahren, war Dungersheim ein großer Scholastiker und daher ganz geeignet, das päpstliche System zu vertheidigen, an dem er mit dem größten Eifer hing. Keher noch er überall und zog tüchtig gegen sie los; was ihm Georgs und der Bischöfe von Meissen und Merseburg Gnade zuzog. Daß er es also an Lärmen wider unsern Luther nicht wird haben fehlen lassen, kann man leicht denken, und in der That sind gegen den Reformator und seine Lehre nicht weniger, als 20 deutsche und lateinische Schriften von jenem ausgegangen; auch ertheilte ihm der Meißner Bischof geheime Aufträge wider Luthern. Allein auch der Letztere lehrte sich nicht an das große Ansehen, in welchem Dungersheim stand, fertigte ihn herb ab, und nannte den großen Gegner gewöhnlich, mit Anspielung auf dessen Beinamen Ochsenart, bovem Lipsicum. Eine seiner ärgsten Inquisitionen übte er noch in einer Disputation gegen den neuen evangelischen Pfarrer zu Lochau, Franz Sauter,

im J. 1522 aus, welcher jedoch die ihm vorgelegten arglistigen Fragen genügend beantwortete. Da Dungersheim im J. 1539, zur Zeit der eigentlichen Leipziger Reformation, gerade Dechant der theol. Facultät war, so fanden um so eher die damals hieher berufenen Reformatoren an ihm, trotz seines vorgerückten Alters, den hauptsächlichsten, eifrigsten und gewandtesten Gegner. Daß er, seiner Bemühungen ungeachtet, die ihm verhassten Neuerungen so rasch vorwärts schreiten sehen mußte, wurde ein hauptsächlichlicher Grund seines Todes am 2. März 1540. —

D. Melchior Niesel, aus Weiffenfels, 1558 Licentiat, Prof. Sententiar., Beisitzer der theol. Facultät, und 1539 Doctor der Theologie, schließt sich hinsichtlich des ungestümen Eifers, an den Vorhergehenden an. Ebenfalls war er es vorzüglich, welcher bei der Leipziger Reformation wider Friedrich Myconius und Caspar Cruciger öffentlich das päpstliche System vertheidigte. Doch scheint er in der scholastischen Kunst nicht so erfahren, als Dungersheim gewesen zu seyn. Wenigstens bleibt das Urtheil merkwürdig, welches der treffliche Andreas Frank aus Camenz (daher Camicianus \*) über seine Art zu disputiren fällt: „D. Melchior ist geschickter an Leibesstärke, Holz zum Scheiterhaufen für die Keher zu tragen, als am Verstande zu disputiren.“ Auch ihn verdroß der Fortgang der Reformation in Leipzig dergestalt, daß er sich von hier weg nach Magdeburg wandte;

\*) Vorzüglich zeichneten sich die Leipziger Juristen durch ihre Anhänglichkeit an die Reformation aus. Künf Doctoren der Rechte (Frank, Scheffel, Stramburg, Funck, Sobwasser und Ulrich) waren die Deputirten, welche auf die Reformation der Universität vorzüglich hinarbeiteten. Dies Beispiel der Leipziger Themismänner fand in andern Rückichten in unsern Tagen rühmliche Nachahmung.

doch verließ er im J. 1542 diese Stadt wiederum, um Canonicus und Custos an der Stiftskirche zu Würzen zu werden.

Als einen dritten heftigen Gegner der Leipziger Reformation nennen unsere Annalen den D. Caspar Dechsel, aus Ebbau gebürtig, welcher 1523 Dechant der philos. Facultät hier selbst war, und bis zum Jahre 1539 in Leipzig Theologie lehrte. Auch er ging voll Unmuths über die Neuerungen von unserer Stadt hinweg, um sich nach Weissen zu wenden, wo er im hohen Stifte eine Pfründe besaß.

Eine sehr zweideutige Rolle spielte während der Reformation in Leipzig der D. theol. Johann Sauer, aus Windsheim in Franken. Als er sah, daß alle wider das große Werk gerichteten Bemühungen umsonst waren, bekannte er sich scheinbar zu den gereinigten Lehrsätzen, erhielt nach dem Tode des obenerwähnten Dingersheim das Canonicat zu Zeitz, und wurde sogar einer der Promotoren (neben dem Schotten Alexius) bei der ersten theologischen Doctorpromotion nach der Reformation. Allein, so wie von jeher seine Aeußerungen über Luthers Lehre, vorzüglich aber auch über die Augsbургische Confession, so gestellt gewesen waren, daß sie auf eine oder die andere Seite gedeutet werden konnten; so offenbarte sich sein Wesen auch vorzüglich im J. 1545, als er Leipzig verließ, nach Polen ging, und dort ein eifrigerer Päpster, denn zuvor, wurde.

Beschränkt durch den Raum, nennen wir neben jenen hauptsächlichsten Gegnern der Leipziger Reformation, vorzüglich noch den Doctor der Theologie Mathäus Mez aus Nordheim, welcher nach 1539 ebenfalls Leipzig verließ; den Dominicanermönch Valthasar Müller, welcher nach Würzburg auswanderte,

und den Doctor und Professor der Theologie Paul Schwosheim, welcher es ebenfalls vorzog, bei seiner Pfründe in Weissen (1539) zu sterben. Auch müssen wir noch des D. Peter Eisenberg gedenken, wenn dieser schon im J. 1512 sein akademisches Lehramt hier aufgab, um als Stadtpfarrer nach Dresden zu gehen. Denn als Beichtvater des Herzogs Georg wußte er vornämlich die guten Eindrücke zu ersticken, welche Luthers Unternehmungen beim Herzog Georg bewirken konnten. Von ihm schreibt der große Reformator: \*) „Der Pfarrer zu Dresden hat aus seiner tiefen Kunst die frommen Leute unterrichtet, wie die Kirche seie ehe gewesen, denn Gottes Wort, darum solle man der Kirche und nicht Gottes Wort gehorsam seyn. Auf solche seine Narrheit ist ihm von einem geantwortet: Stehet doch geschrieben: Im Anfang war das Wort, wo war da die Kirche vor Gottes Wort? Da entfiel ihm alle seine Kunst, und wußte nichts darauf zu antworten, denn also: Ich meine, ihr seid auch einmal in meinem Hause gewesen“ u. s. w.

Die Obgenannten waren also im J. 1530 die hauptsächlichsten Wortführer in Leipzig wider die reine Lehre, welche hier nur unter Thränen und Blutvergießen keimte; allein, nachdem die Schranken gefallen, schneller, denn anderwärts, zum kräftigen Baume empor schoß, unter dessen Schatten sich nach 300 Jahren die Enkel versammeln, mit innigem Dankgefühl gegen den Höchsten, welcher durch tiefe Finsterniß zum Lichte führte und mit freudiger Wehmuth der bedrängten Väter sich erinnernd, die im heftigsten Kampfe voll freudiger Zuversicht sangen:

„Das Wort sie müssen lassen stahn!“

\*) In der Verantwortung des aufgelegten Auftrages von Herzog Georg.

Redakteur und Verleger D. A. G. S.

**Liste der Getauften.**

Vom 18. bis 24. Juni.

a) Thomaskirche:

- 1) Hrn. E. Bürgers, königl. sächs. Hoftheater-Cassirers Sohn.
- 2) F. Kretschmars, Markthelfers Sohn.
- 3) Hrn. J. G. Dietrichs, Bürgers und Schuhmachermeisters Tochter.
- 4) Hrn. J. H. E. Schwabens, Bürgers und Schneidermeisters Tochter.
- 5) Hrn. J. G. Jorks, Buchdruckers Tochter.
- 6) E. G. Weinel, Markthelfers Tochter.
- 7) E. E. Füssels, Seidenwirkers Sohn.
- 8) E. G. W. Günthers, Einwohners Tochter.
- 9) Hrn. F. W. Rießbergs, Senfals Tochter.
- 10) Hrn. J. E. Volkwitz's, Bürgers und Steingutshändlers Tochter.

2 unehel. Knaben und 1 unehel. Mädchen.

b) Nicolaikirche:

- 1) Hrn. Strauchs, Buchbindermeisters Tochter.
- 2) Altners, Hausmanns Tochter.
- 3) Reinhardts, herrschaftl. Kutschers Sohn.
- 4) Hrn. Webers, Drechslermeisters Sohn.
- 5) Hrn. Türks, Schuhmachermeisters Tochter.

c) Reformirte Kirche: Vacat.

d) Katholische Kirche: Vacat.

**Liste der Getrauten.**

Vom 18. bis 24. Juni.

a) Thomaskirche:

- 1) Hr. F. W. Feige, Musikus, mit F. W. Kirst, Hausbesitzers hinterlassens Tochter.
- 2) J. Kottberger, Neubleur, mit Jgfr. E. A. W. Weiß, Maurergesellen hinterl. Tochter.

3) Hr. A. Eckhardt, Handlungs-Buchhalter, mit

Jgfr. F. V. Schreiner, Bürgers und Kramers hinterl. Tochter.

4) Hr. F. A. H. Odde, Bürger und Druckermacher, mit

Jgfr. A. J. Winter, Bürgers und Klempners Tochter.

5) E. G. Schlimper, Zimmergeselle, mit

Jgfr. S. Varentin aus Friedeberg.

6) Hr. A. E. Sturm, Schriftsetzer, mit

W. A. Franz aus Haynichen.

b) Nicolaikirche:

1) Hr. Thiele, Bürger, mit

Jgfr. Pannier.

2) Hr. Keller, Weißbäckermeister, mit

Jgfr. Dache.

3) Ottens, Hausmann, mit

Jgfr. Hempel.

c) Reformirte Kirche: Vacat.

d) Katholische Kirche: Vacat.

**Berichtigung.** In Nr. 170 des Tageblatts ist der in der Liste der Getrauten der Thomaskirche angegebene Name nicht Postillion, sondern Markthelfer, und seine Braut nicht eine geschiedene Lust, sondern E. F. P. Leonhard aus Grimma.

**Getreidepreise.**

Vom 22. Juni.

Weizen	3	Thl.	22	Gr.	bis	4	Thl.	4	Gr.
Korn	2	=	6	=	=	2	=	8	=
Gerste	1	=	12	=	=	1	=	14	=
Hafers	1	=	3	=	=	1	=	5	=

**Holz-, Kohlen- und Kalk-Preise.**

Vom 19. Juni.

Büchenholz	6	Thl.	12	Gr.	bis	7	Thl.	8	Gr.
Birkenholz	5	.	16	.	.	6	.	12	.
Ellernholz	4	.	18	.	.	6	.	4	.
Kiefernholz	4	.	4	.	.	5	.	10	.
Eichenholz	5	.	—	.	.	—	.	—	.
1 R. Kohlen	2	.	6	.	.	2	.	10	.
1 Schff. Kalk	2	.	—	.	.	2	.	12	.

Königl. Sächs. Hoftheater zu Leipzig.

Heute, den 26. Juni:

**Die Stumme von Portici,**

große Oper in fünf Abtheilungen mit Tanz, nach dem Französisch des Scribe, für die Bühne bearbeitet von Freiherrn von Lichtenstein.

Musik von Auber.

Personen:

Masaniello, neapolitanischer Fischer. . . . .  
 Geneta, seine Schwester. . . . . Dlle. Wagner.  
 Alfons, Sohn des Vicelkönigs von Neapel. . . . . Herr Emmich.  
 Gloire, dessen Verlobte, eine spanische Prinzessin. . . . . Dlle. Gebse.  
 Lorenzo, Alfons Vertrauter. . . . . Herr Fuhrmann.

Selva, Offizier der Leibwache des Vicelkönigs. . . . .

Pietro, Borella, Moreno, } Fischer. . . . . Herr Fischer jun.  
 } . . . . . Herr Hammermeister.  
 } . . . . . Herr Fischer.  
 } . . . . . Herr Bollert.  
 Postamen aus Elvirens Gefolge. . . . . Dlle. Hans.  
 } . . . . . Dlle. Wüst.

Beschworene. Spanische Granden. Edle Neapolitaner und Neapolitanerinnen. Officiere. Hofdamen. Pagen. Fischer und Fischerinnen. Fräulein. Registrarspersonen von Neapel. Verkäufer und Verkäuferinnen. Volk und Wache.

Herr Better — als Gast.  
 Die Tänze sind vom Herrn Balletmeister Weidner angeordnet.

Die neuen Decorationen sind vom Hoftheatermaler Herrn Schwarz gemalt; die dazu gehörige Maschinerie ist vom Maschinenmeister Herrn Koller.

Anfang um 6 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

**Bekanntmachungen.**

Theater-Anzeigen. Morgen, den 27. Juni: Die weiße Dame, Oper von Bojeldieu. Herr Better — Georg, als Gast.

Dienstag, den 28ten, zum ersten Male: Don Guitierre, der Arzt seiner Ehre, Trauerspiel in fünf Aufzügen, nach dem Spanischen des Calderon, von West, Mad. Better — Donna Menca d'Acunha, als Gast.

Mittwoch, den 30ten: Der Mann im Feuer, Lustspiel. Hierauf: Der Lügner und sein Sohn, Lustspiel.

Literarische Anzeige. Bei J. F. Fischer (Ritterstraße, kleines Fürstencollegium) ist so eben fertig geworden:

**Wechselgesang am froh erlebten dritten Augsburg'schen Confessions-Jubiläum.**

Eine Festgabe für alle evangelische Christen. Preis 9 Pf. Partien von 50 Exempl. 1 Thlr.

Literarische Anzeige. Bei J. F. Fischer in Leipzig (Ritterstraße kleines Fürstencollegium) ist zu haben:

**Doctor Martinus Luther, als Sohn, Gatte und Reformator.**

Ein Dörsienkranz zur 300 jährigen Feier der Augsburg'schen Confession, gewunden von C. F. Solbrig. Broschirt 6 Gr.

Der Name des Verfassers ist zu bekannt, als daß eine von ihm veranstaltete Auswahl von Gedichten, auf die Feier dieser Tage Bezug habend, einer besondern Empfehlung noch bedürfte.

Anzeige. Baiersches Bier ist von heute an in Flaschen und größeren Gefäßen zu haben bei J. G. Wehnert, in Nr. 182.

Gasthofs-Verkauf. Ein Gasthof mit bedeutendem Feld, Holz und Wiesen, an der Straße zwischen Leipzig und Dresden gelegen, ist zu verkaufen. Das Nähere ist bei dem Gastwirth Pesschel in Röhren bei Wurzen, zum schwarzen Roß, zu erfahren.

**Jubel-Medaillen**

sind wieder bei uns angekommen, und bitten wir die bei uns bestellten gefälligst entgegen zu nehmen.  
 Gebrüder Teßtenburg.

## Ergebenste Einladung

Meinen Gönnern und Freunden beehre ich mich hierdurch höflichst anzuzeigen, daß diesen Sommer hindurch an jedem Sonnabend bei mir ein Garten-Concert veranstaltet wird, und ich dabei mit guten Speisen und Getränken, delikatem Borna'schen Lagerbiere, meine werthesten Gäste bestens bedienen werde. Ich bitte um gütigen, zahlreichen Besuch. Insel Corfica, in Herrn Reichels Garten, am 10. Juni 1880.  
J. Chr. Weise.

**Verloren.** Es ist am Johannistage ein Armband mit Amethyst vom Rosplatz bis in die Grimma'sche Gasse verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung im grünen Baum abzugeben.

**Verloren** wurde vorgestern, den 24ten h. m., von Gräß's Kaffee-Garten aus, am Theater vorbei, zum Hall'schen Pförtchen bis in die Mitte der Reichsstraße, ein goldnes Armband, worauf ein mit Steinen besetzter Schmetterling befindlich war. Der ehrliche Finder wird ersucht, es gegen eine angemessene Belohnung im Peterszwinger bei Herrn Actuar Weinich abzugeben.

\* \* \* Dem ehrlichen Finder, der ein am Johanni-Tag Nachmittag am Altar der St. Thomaskirche vom zweiten Kirchstuhl rechter Hand abhanden gekommenes Fischbeinstückchen mit zwei faconirt gearbeiteten silbernen Reifen, von denen der oberste circa 2 Zoll und der unterste einen Zoll lang ist, welches einen elfenbeinernen Griff, in Gestalt zweier gegen außen stehenden Hälchen hat, und mit silberner, etwas durch das Sehen abgenutzter Zwinge versehen ist, in Steglitzens Hofe in das Gewölbe des Herrn C. F. Wobring zurückbringt, erhält ein Douceur von zwei Thalern.

Dir, Menschenfreund, der uns den Rücken kehrt,

Deß Abschiedswort uns durch die Seele fährt,

Dir sey mit einer vollen Seufzerfracht

Dies Wort als letztes Opfer dargebracht!

O Gotthelf! nimm zum frohen Werkes — Schluß,

Nimm unsern besten Wunsch und Abschiedsfluß!

Lang' glücklich an in jenem schlechten Neste,

Wo nie ein Paroli noch Six-leva

Dem Glücke man von Jemand biegen sah!

Lang' glücklich an, und nähre Dich auf's Beste!

Es öffne, wird die Brust von Liebe warm,

Ein Mädchen sein Dir willig Thor und Arm!

Nichts sei so hoch, und nichts so fern gestellt,

Was, wenn es Deinem Herzen nur gefällt,

Das Schicksal Dich nicht mög' erreichen lassen!

Magst fest das Glück in beide Arme fassen!

Doch, höre, kannst Du's fern von uns nicht finden,

So wende, uns auf's neu' Dich zu verbinden,

Nach Leipzig, nirgends anders hin, den Blick!

Keht in der alten Freunde Kreis zurück!

Wie wir Dich scheiden sehen nur mit Bangen,

Sollst Du mit Freuden wieder sein empfangen!

A—Z.

## Zhorzettel vom 25. Juni.

### Grimma'sches Thor.

Gestern Abend.

Hr. Prof. Billers, v. Dresden, im Churprinz 5  
 Hr. Oberhofrichter v. Ende, v. hier, v. Dresden 6  
 Hr. Oberst Gontz u. Hr. Lieut. Ridgway, in engl. 8  
 Diensten, v. Dresden, im Hot. de Bav.

Vormittag.

Auf der Dresdner Postkutsche: Hr. Kfm. Mursinna, 6  
 von hier, von Dresden zur., Hr. Biblioth. Boch-  
 mann, v. Dresden, bei Laubert, u. Hr. Fabrik.  
 Adpelmann, v. Großenhain, unbest. 8  
 Hr. Graf v. Büнау, v. hier, v. Dahlen zurück  
 Hr. Finanzcenzell. Jurisch, v. Dresden, bei Prov. 9  
 Berw. Braunsdorf  
 Hr. Accis-Inspector Lorenz, von Großenhain, in 8  
 St. Hamburg.

Nachmittag.

Auf der Dresdner Giltpost: Hrn. Kfl. Delanda 4  
 u. Leitenberger, v. Cosmanos, u. Hr. Professor  
 Schalybäus, v. Dresden, im Hot. de Russie, Hr. 4  
 Lieut. Green, v. Dresden, in Nr. 423, Hr. D.  
 Stöckhardt, v. Baugen, bei D. Gerstenberg, Hr. 4  
 Schreiber, von Dresden, bei Frau Weise, Hr.  
 Prof. Herrmann, Hr. Pacid a. England, Hr. 4  
 Baron v. Bismark u. Hrn. Kfl. Garban a. Ber-  
 lin, u. Baumner a. Mainz, v. Dresden, v. d. 4  
 Hr. Ober-Einnehmer, Estler, v. hier, v. Dres-  
 den zurück

### Halle'sches Thor.

Gestern Abend.

Hr. Kfm. Meyer, v. hier, v. Dessau zurück 11  
 Auf der Berliner Post: Hr. Maler Reinhardt, v. 12  
 hier, v. Jernitz zurück

Vormittag.

Die Hamburger reitende Post 5  
 Hr. Kfm. Junghans, v. hier, v. Halle zurück 9  
 Hr. Lehrer Destrach, v. Magdeburg, im Hotel de 10  
 Russie  
 Rab. Bock, v. Bremen, im Hot. de Saxe 12  
 Hr. Hoftheater-Direktor v. Holbein, v. Hannover, 12  
 im Hotel de Bav.  
 Hr. Kfm. Müller, v. Elberfeld, im Kranich 12  
 Hr. Kanzlei-Rath Müller, v. Schwerin, im Hotel 12  
 de Russie  
 Hr. Lieut. Balzel, v. hier, v. Hamburg zurück 12  
 Hr. Ober-Förster Perl, v. Bitterfeld, unbest. 12  
 Hr. Kfm. Wolf, v. Köthen, in der g. Sonne  
 Rab. Jonas, v. Köthen, unbest.  
 Rab. Steinmetz, v. Järbig, bei Zeldler  
 Hr. Controlleur Goson, v. Halle, unbest.  
 Rab. Ruff, v. Halle, unbestimmt  
 Hr. Kfm. Friedlein, v. Köthen, im Ringe

Nachmittag.

Auf der Berliner Giltpost: Hr. Kfm. Seuns, von 5  
 Berlin, beim Kreis-Steuer-Sinn. Gottschalk,  
 Hr. Maler Bergner, a. Wien, v. Berlin, und

Hr. Kfm. Eindeuau, von Frankfurt a. M., im 2  
 schw. Bar, Hr. Partic. Imbert nebst Frau, a.  
 Mousin, u. Hr. Resner, k. preuß. Postsecretair, 2  
 v. Berlin, pass. durch  
 Frau Gräfin Paubissin, v. Hollstein, im Hotel de 3  
 Saxe  
 Die Halberstädter reitende Post 4

### Kanstädter Thor.

Gestern Abend.

Hrn. Kfl. Korttemann u. Schulz, a. Berlin, von 5  
 Raumburg, im Hot. de Pol.  
 Hr. Müller Weinecke, v. Großheringen, im Hotel 6  
 de Pologne  
 Hr. Act. Reishner, v. Weisensfeld, bei Kfm. Seyer 7  
 Hr. Kfm. Strahmann, a. Stolpen, v. Raumburg, 8  
 in St. Frankfurt a. M.  
 Hr. Kfm. Franke, v. Glaucha, bei Insp. Voigtländer 8  
 Hr. Kammer-Secret. Pinter, v. Weimar, im Hot. 9  
 de Pologne  
 Hr. Kfm. Reishner, v. Langensalza, bei Wagemel- 10  
 meister Reishner

Vormittag.

Hrn. Kauf. u. Hblsl. Cohn, Eisen u. Rochotsch, 4  
 v. Raumburg, in der gr. Tanne u. bei Fickert  
 Hr. Kfm. Stern, von München, pass. durch, u. 4  
 Gen. Kfl. Oberhauser u. Moos, v. Bilschhofen  
 u. Erfurt, im Hot. de Pol. u. bei Weser 6

Nachmittag.

Auf der Frankfurter Giltpost: Hr. Klahre nebst Frau, 9  
 a. Frankreich, u. Hr. Förster Schüler, v. Eise-  
 nach, pass. durch  
 Hr. Kfm. Bassavant, von Frankfurt a. M., pass. 4  
 durch  
 Hr. v. Lillen, v. Dürrenberg, auf der kl. Finkenb. 4  
 Hr. Kfm. Schwabe, v. Dessau, in Nr. 509.

### Peters'sches Thor.

Vormittag.

Hr. Adv. Zöpfer, v. Altenburg, im Hute 10  
 Hrn. Del. Lindner u. Förster, v. Weida u. Roda, 10  
 bei D. Lindner u. D. Schwarz.  
 Hr. Fabr. Kühn, v. Grimmitzschau, bei Raubrich.  
 Hr. Adv. Bogel, v. Altenburg, im Hute.  
 Hr. Schreibelehrer Friedleben, v. Gera, unbest.

### Hospital'sches Thor.

Gestern Abend.

Hr. Kfm. Winkel, v. Stöcklitz, im Hot. de Russie. 3  
 Hr. Kfm. Köhler, v. Freiburg, im H. de Pol. 6  
 Hr. Geh. Rath v. Stobitz, v. Dresden, im Hotel 6  
 de Baviere  
 Hr. Kfm. Treff, v. Altenburg, im Hot. de Saxe 8

Vormittag.

Die Altenburger fahrende Post 5  
 Die Dresdner reitende Post 7  
 Hr. Kfm. Schneider, v. Altenburg, in des Sächs 11